

gesundheit aktiv . anthroposophische heilkunst e.v.
Postfach 11 10 · 75374 Bad Liebenzell

Herr Bornes
Patientenvertreter im G-BA
Berlin

koeln@patientenstellen.de

gesundheit aktiv . anthroposophische heilkunst e.v.

Johannes-Kepler-Straße 56
75378 Bad Liebenzell-Unterlengenhardt

Telefon: (0 70 52) 93 01-0
Fax: (0 70 52) 93 01-10
E-Mail: verein@gesundheit-aktiv.de

www.gesundheit-aktiv.de

Unterlengenhardt, 16.11.2011

Offener Brief

Erhalt der Mistel-Präparate für die adjuvante Therapie der Krebsbehandlung

Sehr geehrter Herr Bornes,

der Patientenverband *gesundheit aktiv anthroposophische heilkunst e.v.* verfolgt mit großem Interesse die Mitwirkung der Patientenvertreter im G-BA. Perspektivisch betrachtet ist die zunehmende Berücksichtigung Ihrer Voten nicht nur wichtig sondern auch erfreulich. Vor diesem Hintergrund unterstützt *gesundheit aktiv* seit Jahren in Publikationen und politischen Gesprächen nachdrücklich nicht nur ein Mitspracherecht für diese „Bank“, sondern ein bedingungsloses Mitentscheidungsrecht, so wie es für alle anderen Mitglieder des G-BA besteht.

gesundheit aktiv möchte Sie bitten, die Interessen von krebserkrankten Patientinnen/Patienten an der adjuvanten Misteltherapie der Anthroposophischen Medizin in die Entscheidungen des G-BA einzubringen und sich nachdrücklich dafür zu verwenden, dass die adjuvante Misteltherapie wieder in die OTC-Ausnahmerliste (Abschnitt F Nr. 16 – AMRL) aufgenommen wird. Eine nicht geringe Anzahl von PatientInnen wird durch das BSG-Urteil vom 11. Mai 2011 auf diese Therapieart verzichten müssen, weil sie nicht über die notwendigen Ressourcen zur Finanzierung dieses Arzneimittels verfügt.

Langjährige Erfahrungen vieler PatientInnen und Ärzte, die auch in Studien belegt sind (s. hierzu z.B. „Die Mistel in der Onkologie – Fakten und konzeptionelle Grundlagen“ der Autoren Dr. med. Gunver Sophia Kienle und Dr. med. Helmut Kiene sowie www.mistel-therapie.de), belegen die Wirksamkeit und den Nutzen der adjuvanten Misteltherapie. Sie hat zahlreichen PatientInnen geholfen, mit ihrer schweren Erkrankung adäquat umzugehen. Hierzu einige Beispiele:

- Für PatientInnen, die sich der Anthroposophischen Medizin als Behandlungsform zuwenden, ist die generelle Stabilisierung des Immunsystems durch die adjuvante Misteltherapie unverzichtbar.

- Misteltherapien werden z.B. schon vor einer OP begonnen, um der Streuung von Krebszellen während des Operationsprozesses entgegen zu wirken.
- Belegt ist eine bessere Verträglichkeit von Chemo- und Strahlentherapie durch eine begleitende Misteltherapie.
- Nach Abschluss sog. „schulmedizinischer“ Therapien wenden Patienten die Misteltherapie an, um wieder zu Kräften zu kommen und ihr Allgemeinbefinden zu stärken.
- Eine Krebserkrankung hat eine lange Vorgeschichte, bevor sie sich in einem Tumor manifestiert. Diese Vorgeschichte ist mit der Beseitigung der Symptome allein nicht ausgelöscht, eine permanente Gefährdung bleibt bestehen. Die Misteltherapie kann mit dazu beitragen, dass die hinter den Symptomen liegende Erkrankung nicht weiter fortschreitet – sich z.B. keine Metastasen bilden.
- PatientenInnen führen die Misteltherapie unter Anleitung eines Arztes selbst durch. Diese Eigenaktivität unterstützt sie darin, selbst Verantwortung für ihre Genesung zu übernehmen.

Benötigen Sie weitere Informationen? Wie können wir Sie unterstützen, das Anliegen von sicher Tausenden von betroffenen Versicherten/Patienten zu vertreten?

Als unabhängiger Patientenverband (ca. 10.000 Mitglieder) möchten wir Ihnen ein gemeinsames Gespräch über die hier geschilderte Problematik vorschlagen. Sinnvoll wäre ein kleiner Workshop, in dem wir Ihnen, falls gewünscht, auch die wesentlichen Grundlagen der Anthroposophischen Medizin erläutern können.

Über ein positives Aufgreifen unseres Anliegens würden wir uns sehr freuen. Gern erwarten wir hierfür einige, wenn möglich, zeitnahe Terminvorschläge. Wir könnten entweder bei Ihnen oder in unserer Geschäftsstelle in Berlin tagen.

Wir halten ein solches Treffen für legitim, da sowohl Sie als auch wir uns den Interessen und individuellen Bedürfnissen der Patienten/Versicherten verpflichtet fühlen. Darüber hinaus würde Ihnen die zukünftige Bewertung bestimmter Therapieverfahren im Rahmen der Komplementärmedizin erleichtert.

Im Voraus vielen Dank für Ihre Mühe.

Mit verbindlichen Grüßen

Ihre

Heidrun Loewer
(Vorstand)

H.-J. Schumacher
(Geschäftsführer)

Dipl. BW Peter Meister
(Kuratoriumsmitglied)